



## Internationale Konferenz zur „Sozialen Marktwirtschaft“ an der WHZ

An der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) fand vom 29. bis 30. November 2007 erstmalig eine internationale Konferenz zum Ordnungsrahmen der Wirtschaftspolitik statt. Die Konferenz stand unter dem Titel: „1. Ordnungspolitischer Dialog: Das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft und seine Anwendung - Deutschland im internationalen Vergleich“. Die organisatorische und wissenschaftliche Betreuung lag in den Händen von Prof. Dr. Ralph Wrobel (WHZ) sowie Prof. Dr. Jüri Sepp von der Universität Tartu in Estland und Herrn Privatdozent Dr. habil. Bernhard Seliger aus Seoul / Südkorea. Auf der Plenarsitzung am Donnerstag, welche von über 100 Studierenden, zahlreichen Wissenschaftlern und Gästen besucht wurde, berichteten diese über das Konzept der Ordnungspolitik, die ordnungspolitischen Erfolge Estlands bzw. die Herausforderung der deutschen Wettbewerbsfähigkeit durch die „Tigerstaaten“ in Ostasien. Die sächsische Perspektive wurde durch den Regierungspräsidenten von Chemnitz, Herrn Karl Noltze, vertreten.



Prof. Dr. Ralph Wrobel



Prof. Sepp, Dr. Seliger, Hr. Noltze (v.l.)

Auf der Konferenz waren nahezu zwanzig Wissenschaftler aus allen Teilen der Welt vertreten. Sie kamen aus Deutschland, Frankreich, Estland, Russland und Korea. Zweck ihres Treffens war es, das Konzept der „Sozialen Marktwirtschaft“, wie es ursprünglich durch Ludwig Erhard in Deutschland eingeführt worden ist, wieder zu beleben und international bekannter zu machen. Allgemein bedauerten die Wissenschaftler, dass in der heutigen Zeit häufig nur so genannte „Neoliberale“ und „Globalisierungskritische“ Ansätze in der Wirtschaftspolitik zu Wort kommen. Das Konzept der Ordnungspolitik, das eine wettbewerbliche Rahmenordnung für das marktwirtschaftliche Handeln fordert, sei hingegen bedauerlicherweise aus der Mode gekommen, so Prof. Wrobel von der WHZ. Zusammen mit Dr. Seliger hat Prof. Wrobel deshalb das „Ordnungspolitische Portal“ initiiert, ein umfangreicher Internetauftritt zum Thema Ordnungspolitik und Soziale Marktwirtschaft. (Vgl. dazu [www.ordnungspolitisches-portal.de](http://www.ordnungspolitisches-portal.de))

**OPO**  
**OrdnungSPolitisches Portal**

**Aktuelles**  
**Bedeutung**  
**Geschichte**  
**Thematik**  
**Wahrheit**  
**Literatur**  
**Lehrmaterial**  
**Verweise**  
**Kontakt**

**Was ist Ordnungspolitik?**  
Der Begriff 'Ordnungspolitik' bezeichnet alle staatlichen, die auf die Rahmenbedingungen des Wirtschaftens, also die Erhaltung, Anpassung und Verbesserung der Wirtschaftsordnung gerichtet sind. In einer Marktwirtschaft besteht Ordnungspolitik aus der Schaffung und Erhaltung eines funktionierenden Preissystems durch Leistungswettbewerb, der Definition von Eigentumsrechten und Handlungsregeln sowie einer konsequenten Wettbewerbspolitik. Der Ordnungspolitik gegenüber stehen alle interventionsistischen Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen, welche den Marktprozess behindern.

**Warum brauchen wir Ordnungspolitik?**  
Konsequente Ordnungspolitik hat sich immer wieder anderen wirtschaftspolitischen Strategien als überlegen erwiesen. So begründete die konsequente Ordnungspolitik Ludwig Erhards das 'Wirtschaftswunder' in Westdeutschland nach dem 2. Weltkrieg. Bereits bei der Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1990 entstanden erneut besondere Anforderungen an die deutsche Wirtschaftspolitik, die verstärktes ordnungspolitisches Denken notwendig gemacht haben. Diese Notwendigkeit ist durch den Reformbedarf des deutschen Wirtschaftssystems zu Beginn des neuen Jahrtausends nur noch gestiegen. Die Ordnungspolitik stellt ein wirtschaftspolitisches Leitbild dar, welches helfen könnte, die derzeitigen ökonomischen Probleme in Deutschland zu lösen.

Fortsetzung



Die Vorträge deckten ein breites Spektrum aus der Wirtschaftspolitik ab. Wie Regierungspräsident Noltze darstellte, sind die ordnungspolitischen Gestaltungsmöglichkeiten des Landes Sachsen zwar beschränkt, die Landesregierung bemühe sich aber, ihren Spielraum zu nutzen, um im Standortwettbewerb auch weiterhin erfolgreich zu sein. Die Bedeutung eines wettbewerblichen Ordnungsrahmens für die Wirtschaft, wurde dann insbesondere durch den Vortrag von Prof. Sepp deutlich. Dieser stellte den wettbewerbsfreundlichen Ordnungsrahmen Estlands und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Erfolge dieses osteuropäischen „Tigerstaates“ dar. Wie Deutschland und Europa durch die ordnungspolitischen Veränderungen in Ostasien herausgefordert sind, erfuhren die Zuhörer im anschließenden Vortrag von Dr. Seliger aus Seoul.



*Dr. Seliger über die „Tigerstaaten“ in Ostasien*



*Prof. Sepp über die wirtschaftlichen Erfolge Estlands*

In mehreren Arbeitsgruppen tagten die Wissenschaftler dann noch bis Freitagnachmittag. Hier wurde sowohl über die Ansätze der Ordnungspolitik in der deutschen Wirtschaftspolitik diskutiert, wie auch über die Umsetzung des Konzeptes der Sozialen Marktwirtschaft in den Transformationsstaaten Mittelosteuropas sowie den Schwellenländern Ostasiens. Am Ende waren sich die Wissenschaftler einig: der 1. Ordnungspolitische Dialog war ein voller Erfolg, der eine Fortsetzung verlangt. Im kommenden Herbst will man sich deshalb wieder in Zwickau zu einem neuen Ordnungspolitischen Dialog treffen. Auf das Thema darf man gespannt sein.

#### **Quelle/Kontakt:**

Westsächsische Hochschule Zwickau, FB Wirtschaftswissenschaften  
Professur für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftspolitik und Regionalökonomie  
Prof. Dr. Ralph M. Wrobel  
Tel.: 0375 5 36-34 80  
E-Mail: [Ralph.Wrobel@fh-zwickau.de](mailto:Ralph.Wrobel@fh-zwickau.de)